

Februar 1991

„Radio Studio 1“ wieder auf Sendung

Pünktlich um 7.52 Uhr ging am Montag dieser Woche „Radio Studio 1“, der lokale Sender aus Bitsch, wieder ans Netz: Vor 13 Monaten war auf Anforderung der Behörden der Sendebetrieb eingestellt worden. Nach einem langen Gang durch die Instanzen der französischen Genehmigungsbehörden ist nunmehr die endgültige Genehmigung für „Radio Studio 1“ erteilt worden. Die ersten fünf Minuten seien für ihn besonders schlimm gewesen, meinte Moderator Michel, „aber dann war es, als hätten wir keine Sendepause gehabt“. Die Anmerkung des Kollegen: „Der gebbd heid es Mikrofon nimm her!“, kennzeichnet die Stimmung bestens. „Mir sinn widder so, wie vorher aa!“, meinte RS-1-Chef Raymond Erbs. Fünf Jahre lang hatte der Sen-

der aus Bitsch für volksnahes Radio gesorgt, bevor für ihn das vorläufige Aus kam.

Jetzt herrscht große Freude im Bitscherland, und Maire Joseph Schaefer freute sich: „Ein großer Tag für die Region, das gilt auch für Zweibrücken und Pirmasens. Dieser Sender ist sehr wichtig für alle, die keine Grenzen mehr wollen!“ Hier in der Region müsse man der besonderen Verantwortung, Binde- und Freigabe zwischen Deutschland und Frankreich zu sein, gerecht werden, meinte der Abgeordnete der Französischen Nationalversammlung, Jean Seitlinger, im RS-1-Studio.

Als einen „Tag der Freude und der Verbundenheit in der Region“ würdigte der rheinland-pfälzische Finanzminister Emil-

Wolfgang Keller den Wiederbeginn bei „Radio Studio 1“. In einem Telefongespräch mit Moderator Gerhard Ross bezeichnete der Minister Radio Bitsch als „einen Sender, der unserer gemeinsamen Kultur eine Bühne gibt!“

Daß es auf diesem Weg noch Hindernisse gibt, machte Gerhard Ross bei einer Unterhaltung mit anwesenden Journalisten deutlich: Die Anbindung auf pfälzischer Seite an die Schnellstraße nach Bitsch läßt schon lange auf sich warten: „Hier sollte unbedingt bald eine Anbindung verwirklicht werden“, meinte Ross.

Ein Dank von Radio Bitsch gab es aber auch für die Zeitungsvertreter: Man habe mitgeholfen, daß der Sendebetrieb

wieder aufgenommen werden konnte. Großes Lob gab es auch für Alain Delage, der als Vorsitzender eines Unterstützungsver-ein im Sinne von „Radio Studio 1“ bei den französischen Behörden „Druck“ machte, daß der lokale Sender aus dem Bitscherland wieder auf Sendung gehen konnte. Die Leute hatten darauf gewartet, anders ist es nicht zu erklären, daß wenige Minuten nach dem neuen Start ununterbrochen das Telefon klingelte. Immer wieder große Freude, daß das Team wieder auf Sendung ist. „Jedzd bin ich doch widder Mensch, wo ich eich widder

Anzeige



Im Bürgerhaus Dudweiler
Telefon (06897) 7660 10/50

Reservieren Sie jetzt schon
für **KOMMUNION** und
KONFIRMATION

hann“, kennzeichnete ein Anrufer aus Wingen die Lage. Damit seine Frau, auch im Spital den Beginn habe verfolgen können, habe er sie angerufen „unn es Telefon ans Radio gehall!“

Mit dem Charles Aznavour-Titel „Wir werden uns eines Tages wiedersehen“ hatte Michel um 7.52 Uhr auf 105,8 MHz das Programm gestartet.



Pünktlich um 7.52 Uhr leitete Moderator Michel (Foto links) die neue Ära von „Radio Studio 1“ ein. Zum Sendestart konnte Raymond Erbs, Chef des Senders (am Mikrofon) der Bitscher Bürgermeister Josef Schäfer (rechts), den Präsidenten der Hilfsaktion zur Unterstützung des Senders, Alain Delage (links) und den französischen Abgeordneten Jean Seitlinger (mit dem Rücken zur Kamera) begrüßen.

Fotos: WOCHENSPIGEL

Lokaler Fernsehsender im Probebetrieb

Dudweiler (red/WK). Die Deutsche Bundespost TELEKOM beabsichtigt bis zum 3. März den Probebetrieb der lokalen TV-Sendeanlagen Saarbrücken-Dudweiler auf den Kanälen 35 und 38 durchzuführen. Mit der Inbetriebnahme dieser Sendeanlagen nimmt die Deutsche Bundespost TELEKOM zwei weitere zur Abstrahlung zusätzlicher terrestrischer Fernsehprogramme vorgesehene Fernsehsender im Saarland in Betrieb. Mit diesen Sendeanlagen werden ca. 26.000 Einwohner der Orte Saarbrücken-Dudweiler, Herrensohr und Jägerstreu mit zwei weiteren Fernsehprogrammen über normale Empfangsantennen versorgt. Konkretere Auskünfte über das Versorgungsgebiet erteilt der Funkstörungssektor des Bundespostministeriums (0 68 98) 2 05 3 23.

Während des Probebetriebes können die Betreiber von Rundfunk-Empfangsantennenanlagen die Gelegenheit nutzen, falls erforderlich, ihre Anlagen vom Fachbetrieb des Radio- und Fernseh-Fachhandels mit einer weiteren Empfangsantenne auszurüsten zu lassen. Die Rundfunkbetreiber, die ihr 2. und 3. öffentlich-rechtliches Fernsehprogramm (ZDF und S3) vom Fernsehumsender Dudweiler empfangen, brauchen an ihrer Antennenanlage nichts zu ändern, da diese beiden neuen Sendeanlagen an demselben Standort aufgebaut wurden.

Gemäß den Konzessionsentscheidungen des Landesrundfunkausschusses der Landesanstalt für das Rundfunkwesen wird nach dem Probebetrieb voraussichtlich ab dem 4. März über Kanal 38 das sonst nur über Satellit abgestrahlte Programm SAT 1 übertragen. Über den Kanal 35 wird im Auftrag des Saarländischen Rundfunks das ARD-Programm Eins Plus übertragen, dem samstags in der Zeit von 17.30 bis 18 Uhr das kulturelle Fernsehspektakelprogramm Kanal 4 vorgeschaltet wird.

Mit dem Einverständnis der benannten Programmanbieter SAT 1 und Saarländischer Rundfunk werden bereits in der Probebetriebsphase deren künftig abzuspielenden Programme gesendet.

Vielen Dank für die Artikel auf dieser Seite an Walter Schiefele, Diedorf

Übrigens den Start von Radio Studio 1 habe ich dank Eckhard Müller auf Band (90 Min.).

Lt. Josef Theobald/Saarlouis ist die Werbung bei RS 1 aus dem Sendegebiet im deutschsprachigen Grenzraum auffallend. Es scheinen also auch deutsche Sponsoren den Start mitfinanziert zu haben!